



LEIBNIZ INTERN

MITTEILUNGEN DER

LEIBNIZ-SOZietät DER WISSENSCHAFTEN ZU BERLIN E.V.

BEGRÜNDET 1700 ALS BRANDENBURGISCHE SOZietät DER WISSENSCHAFTEN

Nr. 61 – 2014

Inhaltsverzeichnis

1. Editorial des Vizepräsidenten Armin Jähne	S. 2
2. In eigener Sache	S. 4
3. Wissenschaftliche und wissenschaftsorganisatorische Arbeit der Sozietät. Aus dem Tätigkeitsbericht des Präsidiums an die Geschäftssitzung am 23.01.2014	S. 5
4. Festveranstaltung für MLS Helmut Moritz	S. 22
5. Kommende Termine	S. 23
6. Biographisches	S. 26
7. Literaturhinweise	S. 28
8. Impressum	S. 28

1. Editorial des Vizepräsidenten Armin Jähne

Das noch junge Jahr 2014 bewegt sich, so wie es altert, auf eine Reihe von Großereignissen zu, auch Events genannt. Eines der beiden, die Winterolympiade in Sotschi (Russland), hat gerade begonnen, das zweite, die Fußballweltmeisterschaft, wird im Sommer in Brasilien stattfinden. Und das Jahr ist reich an Jubiläen unterschiedlichster Art. Einige liegen bereits hinter uns, u.a. das Ende der Blockade Leningrads vor 70 Jahren (27. Januar), der 1200. Todestag Karls des Großen (28. Januar), der 200. Todestag von Johann Gottlieb Fichte (29. Januar), der Beginn des Deutsch-Dänischen Krieges vor 150 Jahren (1. Februar) und, bevorstehend, der 150. Geburtstag Max Webers (21. April). Seiner ist bereits am 23. Januar in der Leibniz-Sozietät mit dem Plenarvortrag von Wolfgang Küttler „Das Dilemma der Wertfreiheit bei Max Weber“ gedacht worden.

Das bedeutendste Jubiläum des Jahres aber ist zweifelsohne der Beginn des 1. Weltkrieges vor 100 Jahren am 1. August 1914. Wissenschaft und Medien beschäftigen sich schon seit längerem damit. Auch die Leibniz-Sozietät wird sich mit dem Ereignis befassen, jener Urkatastrophe der europäischen bürgerlichen Welt, die nicht nur drei der bedeutendsten Monarchien Europas unter sich begrub und das Habsburgerreich von der Landkarte hinwegfegte, sondern auch – als Folge der russischen Oktoberrevolution – den Völkern, europäischen wie außereuropäischen, neue Perspektiven der Existenz und sozialen Selbstverwirklichung ermöglichte. Dass der 1. Weltkrieg und der aus ihm geradezu erwachsende 2. Weltkrieg mit seinen deutschen Verbrechen auch das Ende Europas und der europäischen

Kultur einleiteten, steht auf einem anderen Blatt. Die Lehrstunde, die der 1. Weltkrieg der ganzen Welt bot, ist wohl nie ganz begriffen worden, besonders nicht in Deutschland, das, trotz der erlittenen immensen territorialen, materiellen und immateriellen Verluste in zwei Kriegen, seit 20 Jahren abermals das Kriegsspielen nicht lassen will. Quo vadis deutsche Politik?

Die Leibniz-Sozietät widmet ihre Jahrestagung 2014 der Problematik des 1. Weltkrieges in einer gemeinsamen Veranstaltung mit der Makedonischen Akademie der Wissenschaften und Künste in Skopje unter dem übergreifenden Thema „100 Jahre Ausbruch des 1. Weltkrieges: Der Balkan im 1. Weltkrieg. Großmachtinteressen und Regionalkonflikte. Der Streit um das ‚balkanische‘ Erbe der Osmanen (von Berlin 1878 bis Paris/Neuilly 1919/1920)“. Die makedonische Seite hat ihre Teilnahme zugesagt und die Themen ihrer Vorträge gemeldet. Die Jahrestagung wird voraussichtlich Ende Oktober stattfinden.

Das Kriegsgeschehen auf dem Balkan, insgesamt eher als Randphänomen betrachtet, wurde in der militärgeschichtlichen Forschung – mit Ausnahme der Balkanländer selbst – immer etwas stiefmütterlich behandelt. Das scheint sich in letzter Zeit geändert zu haben, zumal die beiden Balkankriege 1912/1913 als Vorstufen des Weltkrieges stärker in das wissenschaftliche Blickfeld gerieten. Kein Zufall also, dass die Internationale Association der Historiker im Sommer 2014 in Sarajevo eine Konferenz zum Thema „From the Balkan to the World: History and

Memories of the Great War. A Local and Global Perspective" abhalten wird. Eine ähnliche wissenschaftliche Veranstaltung zur gleichen Thematik ist in Belgrad vorgesehen.

Mit Leben und Werk Johann Gottlieb Fichtes wird sich anlässlich seines 200. Todestages Ende diesen Jahres eine weitere Tagung der Leibniz-Sozietät beschäftigen. Geplant für dieses Jahr sind außerdem Ehrenkolloquien für Heinz Kautzleben, Lothar Kolditz und Gert Wangermann.

Die Übersicht über die im ersten Halbjahr 2014 angebotenen Vorträge, darunter der Vortrag von Hartmut Hecht „300 Jahre Monadologie – die Zeit, Leibniz zu verstehen, ist gekommen“, findet sich auch auf der Internetseite der Sozietät.

Auf der Jahresgeschäftssitzung der Sozietät im Januar wurde der Bericht des Präsidiums über die wissenschaftliche und wis-

senschaftsorganisatorische Arbeit im zurückliegenden Jahr vorgelegt und gebilligt. Der in einem Jahr wieder fällige Tätigkeitsbericht wird mit Neuwahlen des Präsidiums, der Klassensekretare und ihrer Stellvertreter und der Besetzung vakanter Funktionsstellen, die alle ehrenamtlich sind, verbunden sein. Der Bedarf an ehrenamtlichen Funktionsträgern, die für das weitere Fortleben unserer Gelehrten-gesellschaft e.V., ihre Selbstverwaltung und die Organisation ihrer wissenschaftlichen Arbeit (Vorträge, Projekte und Kolloquien etc.), ihrer Publikationstätigkeit und Außenwirksamkeit unabdingbar sind, ist groß. Alle unsere Mitglieder sind deshalb aufgefordert, darüber nachzudenken, ob sie bereit sind, sich als Funktionsträger in die Arbeit der Sozietät einzubringen. Nur gemeinsam schaffen wir es, die vor uns liegende Arbeit kontinuierlich und in hoher Qualität zu bewältigen.

Armin Jähne

2. In eigener Sache

Adaption der Klassenbezeichnung an Realitäten

Die Klasse Naturwissenschaften verständigte sich in ihrer Sitzung am 14. November 2013 über die Anpassung der Klassenbezeichnung an bestimmte Realitäten. „Naturwissenschaften und Technikwissenschaften“ lautete der (mit drei Stimmenthaltungen und einer Gegenstimme) angenommene Vorschlag. Damit folgte die Klasse mehrheitlich u.a. dem Anliegen aktiv involvierter, gleichgesinnt argumentierender Vertreter der Technikwissenschaften, Wünschen und Bekenntnissen der Arbeitskreise Allgemeine Technologie und GeoMUWA sowie einer Empfehlung des Wissenschaftlich-methodischen Beirates.

Jahresgeschäftssitzung der Leibniz-Sozietät am 23.01.2014; Kurzbericht

Das Plenum der Leibniz-Sozietät trat am 23. Januar 2014 zu seiner Jahresgeschäftssitzung zusammen. Die Sitzung wurde von Präsident Gerhard Banse eröffnet. Auf der Tagesordnung stand der Bericht des Präsidiums über die geleistete wissenschaftliche und wissenschaftsorganisatorische Arbeit, der Finanzbericht, der Bericht der Kassenprüfer, die Neuwahl der Schiedskommission und eine Bilanz der Erfahrungen nach einem Jahr Neugestaltung der Homepage der Sozietät.

Den Bericht des Präsidiums über die wissenschaftliche und wissenschaftsorganisatorische Arbeit der Sozietät erstattete im Auftrag des Präsidiums MLS Heinz-Jürgen Rothe, Sekretar des Plenums, den Finanzbericht der Schatzmeister MLS Ulrich Busch.

Der Fach-Bericht bilanzierte die stabile Entwicklung der Sozietät im 20. Jahr ihres Bestehens als eingetragener Verein. Er analysierte die wissenschaftliche Arbeit in den Plenar- und Klassensitzungen sowie in den Veranstaltungen der Arbeitskreise und Projektgruppen und benannte Probleme der weiteren Entwicklung der Sozietät. Insgesamt kommt der Bericht zu dem Ergebnis, dass die Leibniz-Sozietät auf eine erfolgreiche Tätigkeit zurückblicken kann und dass das wissenschaftliche Leben

in der Sozietät im Jahre 2013 eine weitere Belebung erfahren hat.

Der Bericht der Kassenprüfer wurde von MLS Günter Krause vorgetragen.

In der Diskussion ergriffen zahlreiche Teilnehmer, darunter die Mitglieder Gerhard Banse, Wolfdietrich Hartung, Herbert Wöltge, Bodo Krause, Lutz-Günther Fleischer, Wolfgang Küttler und der Geschäftsführer des Kuratoriums der Stiftung der Freunde der Leibniz-Sozietät e.V., Prof. Joerg Vienken, das Wort.

Das Plenum gab den Berichten in Form entsprechender Beschlüsse abschließend seine Zustimmung.

Die neue Schiedskommission besteht aus den Mitgliedern Hermann Klenner, Wolfgang Eichhorn und Klaus-Dieter Jäger. Die Schiedskommission wird in Kürze ihren Sprecher bestimmen. Der Präsident dankte den bisherigen Mitgliedern für ihre Bereitschaft und für ihre Arbeit.

Die Bilanz der Erfahrungen mit dem neuen Internetauftritt der Sozietät fand die Zustimmung der Mitglieder. Mit der Neugestaltung der Seite ist eine Arbeitserleichterung für die Mitglieder und eine Verbesserung der Außenwirksamkeit der Sozietät zu verzeichnen.

Peter Knoll

3. Wissenschaftliche und wissenschaftsorganisatorische Arbeit der Sozietät im Jahr 2013. Aus dem Tätigkeitsbericht des Präsidiums an die Geschäftssitzung am 23. Januar 2014

1. EINLEITUNG

Die „Leibniz-Sozietät der Wissenschaften zu Berlin e. V.“ konnte im vergangenen Jahr auf 20 Jahre ihres Bestehens zurückblicken. Aus diesem Anlass fand am 30. Mai 2013 ein Treffen mit Gründungsmitgliedern der Sozietät statt. Die „Stiftung der Freunde der Leibniz-Sozietät“ hatte eingeladen und von den 25 noch lebenden Gründungsmitgliedern waren 13 der Einladung gefolgt. Der Vorsitzende des Kuratoriums, Horst Klinkmann, würdigte die Entschlossenheit der Gründer, die mit ihrem Handeln die Fortführung der seit 1700 unter verschiedenem Namen existierenden Berliner Gelehrten-gesellschaft gegen politische Liquidierungsbestrebungen ermöglichten. Sie haben die Grundlagen für eine erfolgreiche Entwicklung der Sozietät in den zwei Jahrzehnten ihres Bestehens gelegt. Das Treffen demonstrierte Kontinuität, Tradition und Zukunftszuversicht.

Seit ihrer Gründung hat die Sozietät entsprechend ihrem Statut durch die „selbstlose Pflege und Förderung der Wissenschaften im Interesse der Allgemeinheit“ beeindruckende Leistungen vollbracht, obwohl sie im Unterschied zu den Akademien mit öffentlich-rechtlichem Status nur geringe finanzielle Zuschüsse erhält. Auch im Jubiläumsjahr 2013 ist das der Fall. Belege dafür sind vor allem:

- Die regelmäßig durchgeführten Sitzungen in den Klassen und im Plenum sowie die Kolloquia in den thematisch spezifizierten Arbeitskreisen;
- die 6. Jahrestagung der Leibniz-Sozietät zum Thema „Inklusion und Integration“;
- die anlässlich des 150. Geburtstages von V. I. Vernadskij durchgeführte Tagung „Vom Mineral zur Noosphäre. Praxis und Theorie im Leben und Werk von V. I. Vernadskij“;
- das gemeinsam mit dem Landesverein Berlin-Brandenburg des Deutschen Vereins für Vermessungswesen und dem Institut für Geodäsie und Geoinformationstechnik der TU Berlin durchgeführte Ehrenkolloquium anlässlich des 80. Geburtstages von Prof. Dr. h.c. mult. Helmut Moritz;
- die Mitwirkung von Mitgliedern und Freunden der Sozietät an Vorbereitung und Durchführung der vom Leibniz-Institut für interdisziplinäre Studien organisierten 15. Leibniz-Konferenz zum Thema „Erneuerbare Energien 2013 – Neue Ideen für das Solarzeitalter“ und der 16. Leibniz-Konferenz zum Thema „Stadtökologie 2013 – Urbanisierung und Klimawandel“;
- das von der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Forschung des Landes Berlin finanziell geförderte Projekt zum Thema „Wissenschaft – Innovation – Wirtschaft“;
- die Herausgabe von zwei Bänden der „Sitzungsberichte“, der Online-Zeitschrift „Leibniz Online“ sowie von vier Bänden der „Abhandlungen der Leibniz-Sozietät“;
- die Neugestaltung der Web-Site der Leibniz-Sozietät zur Information aller Mitglieder und vieler Nichtmitglieder über die Aktivitäten der Sozietät.

2. Analyse der geleisteten Arbeit

2.1 Klassen- und Plenarsitzungen

Die Vorträge in der Klasse Naturwissenschaften lassen sich folgenden Wissenschaftsgebieten zuordnen:

- Geowissenschaften

Jörg Matschullat (TU Freiberg): *Geochemie und Klimaforschung. Prozesse auf verschiedenen Zeit- und Raumskalen.*

Petr Holota (MLS): *Boundary problems of mathematical physics in earth's gravity field studies.*

Heinz Kautzleben (MLS): *Erde und Kosmos im Blickfeld der in Berlin ansässigen, 1700 gegründeten Gelehrtengeellschaft.*

- Medizin

Dieter Volk (MLS): *Personalisierte Immuntherapie – von Phase 1 zur Patientenstratifikation.*

- Chemie

Fritz Scholz (MLS): *Wechselwirkungen von Oberflächen mit Sauerstoffradikalen — Möglichkeiten der gezielten Modifizierung und Charakterisierung von Elektrodenoberflächen.*

Ekkehard Diemann (MLS): *Johannes Kunckel und das Gold.*

- Physik / Informationsverarbeitung

Wolfgang Coy (MLS): *Erfahrung und Berechnung – „Intelligente Maschinen“ ohne Moral oder Urteilskraft.*

Lothar Kolditz (MLS): *Gedankenübertragung und quantenphysikalische Verschränkung.*

- Technik

Christian Kohlert (MLS): *Sicherheit gegen Produktfälschung – wissenschaftlich-technische Mittel/Methoden gegen Plagiate und Produktpiraterie.*

Die Vorträge in der Klasse Sozial- und Geisteswissenschaften lassen sich folgenden Wissenschaftsgebieten zuordnen:

- Wirtschaftswissenschaften

Arne Heise (MLS): *Governance without government oder die Eurokrise und was mit dem europäischen Governance-System nicht stimmt.*

- Demografie

Wolfgang Weiß (MLS): *Demografie als Prozess, Wissenschaft und Politik.*

- Rechtswissenschaften

Peter Brandt (Hagen): *Zur Verfassungsrechtsproblematik in Europa.*

Norman Paech (Hamburg): *Das Recht zum Krieg – zu neuen Entwicklungen in der Völkerrechtsdiskussion der BRD.*

- Geschichte

Herbert Wöltge (MLS): *„Die Unausrottbaren“? Anmerkungen und Notizen zur Gründung der Leibniz-Sozietät.*

Jörg Rösler (MLS): *Contrafactual History. Ihre Anwendung auf die Erforschung und Darstellung der DDR-Geschichte.*

- Psychologie

Erdmute Sommerfeld & Werner Krause (MLS): *„Objektiv, aber speziell“: Psychologie als Naturwissenschaft.*

- Kulturwissenschaften

Dietrich Mühlberg (MLS): *Zu aktuellen Tendenzen in den Kulturwissenschaften.*

Hans-Otto Dill (MLS): *Die Globalisierungs- und Modernisierungskonzepte Alexander von Humboldts als Komplementärbegriffe der Natur- und Sozialgeschichte.*

- Sprachwissenschaften

Wolfdietrich Hartung (MLS): *Wege des Erkennens – am Beispiel unseres Wissens über Sprechen und Sprache.*

Die Plenarvorträge lassen sich folgenden Wissenschaftsgebieten zuordnen:

- Physik
Thomas Naumann (Zeuthen): *Higgs-Jagd an der „Weltmaschine“ – Physik am Large Collider LHC des Cern.*
- Medizin
Horst Klinkmann (MLS): *Wollen wir (wirklich) alle 100 werden?*
- Philosophie
Helga Hörz & Herbert Hörz (MLS): *Ist die gegenwärtige Ethik noch zeitgemäß?*
Karl-Friedrich Wessel (Berlin): *Ist der Mensch ein homo temporalis?*
- Ökonomie
Peter Fleissner (MLS): *Gegen den Strich gebürstet – Anwendungen der Marx-schen Arbeitswerttheorie auf moderne Volkswirtschaften.*

Die Vorträge in den Klassen und im Plenum belegen in eindrucksvoller Weise die disziplinäre Vielfalt der wissenschaftlichen Erörterungen in der Sozietät. Hervorzuheben sind die von unseren Mitgliedern Horst Klinkmann und Wolfgang Weiß lebhaft diskutierten Beiträge zum Wissenschaftsjahr „Demografischer Wandel als Chance“.

Als Gäste referierten in der Klasse Naturwissenschaften Herr Thomas Naumann über neueste Forschungsergebnisse am Schweizer Kernforschungszentrum und Herr Jörg Matschullat über die Bedeutung unterschiedlicher Raum-Zeitskalen für die Interpretation der Veränderungsprozesse im System Erde, z. B. des Klimawandels. In der Klasse Sozial- und Geisteswissenschaften diskutierte Herr Norman Paech die in jüngster Vergangenheit zu beobachtenden Bemühungen mächtiger Staaten, das Gewaltmonopol der UNO zu lockern

und durch neue Rechtfertigungskonstruktionen die Regeln des Kriegsverbots aufzuweichen.

Im Plenum referierten Herr Peter Brandt über Verfassungsrechtsprobleme in Europa im historischen Vergleich und Herr Karl-Friedrich Wessel über seinen humanontogenetischen Ansatz als methodologisches Konzept zur Analyse des menschlichen Individuums.

Neben diesen regulären Sitzungen fanden auch 2013 Sonderplenarveranstaltungen statt. Die Plenarsitzung im Juni war dem hoch aktuellen Problemkreis „Schwerhörigkeit und Tinnitus“ gewidmet. In ihrem Beitrag „Theorie der Schwerhörigkeit“ ging Frau Heidi Olze, Direktorin der HNO-Klinik der Berliner Charité auf die Erfolge mit Cochlea-Implantaten zur Therapie von Schwerhörigkeit ein. Frau Birgit Mazurek, Leiterin des Tinnituszentrums der Charité, referierte über „Molekularbiologische Aspekte bei Tinnitus“. Sie erörterte zunächst die verschiedenen Ursachen für die Entstehung von Tinnitus, begründete davon ausgehend unterschiedliche, ursachengerichtete Therapieansätze und diskutierte abschließend zu erwartende Fortschritte durch gegenwärtig erforschte molekulare und zellbiologische Therapien. Schließlich wurde ein Beitrag von Herrn Christian Maschke vom Brandenburger Landesamt für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz zum Thema „Fluglärm, Schallschutz und Gesundheit“ stellvertretend vorgetragen. Darin wurden ausgehend von den neuesten Erkenntnissen über das Gesundheitsrisiko bei Schallpegeln ab 65 dB(A) die Möglichkeiten des Schallschutzes, insbesondere gegen Fluglärm, diskutiert.

Die Plenarsitzung im September unter dem Thema „Mensch – Fortschritt – Humanismus“ war zugleich ein Ehrenkolloquium anlässlich des 80. Geburtstages unseres Mitglieds Herbert Hörz. Nach der vom Präsidenten, Gerhard Banse, vorgelegten Laudatio und der feierlichen Überreichung der Ehrenurkunde der Leibniz-Sozietät in lateinischer Sprache hielten Freunde und Wegbegleiter des Jubilars Vorträge zu Themen, die im engen Zusammenhang mit seinem Lebenswerk stehen. Werner Ebeling referierte „Über das Gedächtnis des Zufalls“, John Erpenbeck über „Neu ediert, neu bedacht: Dialektik der Natur im 20. Jahrhundert“. Werner Naumann sprach „Zur Bedeutung der statistischen Gesetzeskonzeption für die Pädagogik“ und Erdmute Sommerfeld zum Thema „Strukturelle Information: Repräsentation, Interpretation, Reduktion“. In seinem ausführlichen Schlusswort ging der Jubilar auf die in den Referaten erörterten Erkenntnisse und Überzeugungen ein und verband sie mit seinen grundsätzlichen Auffassungen über Philosophie und deren Verhältnis zu Einzelwissenschaften.

Im Rahmen der Dezember-Plenarsitzung fand in Kooperation mit dem Verein Brandenburgischer Ingenieure und Wirtschaftler (VBIW) e. V. das 2. „Energiewende“-Kolloquium zum Thema „Energiespeichertechnologien: Notwendigkeiten, Problemspektren, wissenschaftlich-technische Entwicklungen und Perspektiven“ statt. Ziel war die Fortsetzung der auf der 5. Jahrestagung der Leibniz-Sozietät im Mai 2012 zum Thema „Energiewende – Produktivkraftentwicklung und Gesellschaftsvertrag“ begonnenen und mit dem 1. Kolloquium im Oktober 2012 zu Erneuerbaren Energieträgern“ vertieften, vielschichtigen und interdisziplinären Erörterungen zu diesem brisanten Projekt.

Nicht erst zur realen Gestaltung und zur effektiven Partizipation, sondern bereits zum annähernden Verständnis für die Mittel und Prozesse der Energiewende ist naturwissenschaftlich-technisches Basiswissen erforderlich. Dem fühlten sich die Referenten des 2. Kolloquiums verpflichtet. Lutz-Günther Fleischer referierte zunächst über den bisherigen Verlauf sowie maßgebende Probleme der Energiewende und die exponierte Bedeutung der Energiespeichertechnologien. Er ging in diesem Zusammenhang auf die Teilprozesse, Ziele und Mittel der Transformation des Energiesystems in Deutschland ein. Norbert Mertzsch, führender Vertreter des VBIW, erläuterte die Möglichkeiten der Speicherung erneuerbarer Energien. Aus der Sicht eines Unternehmers erörterte Andreas Golbs in seinem Beitrag erlebte Seiten und Profile des gesellschaftlichen Veränderungsprozesses Energiewende und demonstrierte am Beispiel der Entwicklung eines funktionsfähigen Latentwärmespeichers, wie innovative Problemlösungen gefunden werden konnten, aber auch, welche Schwierigkeiten zu überwinden waren und welche Risiken noch zu tragen sind. Schließlich diskutierte Frank R. Schilling aus einer Autorengruppe von Geowissenschaftlern vom Institut für Angewandte Geowissenschaften Karlsruhe Möglichkeiten, Risiken und Perspektiven der Gasspeicherung im Kontext neuester Erkenntnisse im Bereich der Technischen Petrophysik.

2.2. Konferenzen, Kolloquia und Tätigkeit der Arbeitskreise

Der *Leibniz-Tag* 2013 fand wiederum im Bunsensaal der WISTA Management GmbH auf dem Gelände des Wissenschafts-Technologieparks in Berlin-Adlershof statt. Er stand im Zeichen des 20-jährigen Bestehens der Leibniz-Sozietät der Wissenschaften zu Berlin. Traditionsgemäß wurde nach der Begrüßung durch den Präsidenten der Sozietät der verstorbenen Mitglieder gedacht.

Im nachfolgenden Bericht resümierte er die seit dem Leibniz-Tag 2012 realisierten umfangreichen Aktivitäten in der Sozietät und würdigte jene Mitglieder, durch deren besonderes Engagement wieder eine beeindruckende Leistungsbilanz erreicht worden war. Insbesondere verwies er darauf, dass sich die Sozietät in ihrer wissenschaftlichen Arbeit verstärkt mit brisanten aktuellen gesellschaftlichen Problemen auseinandersetzt, was mit der 5. Jahrestagung zu Problemen der sog. Energiewende und der 6. Jahrestagung zu Problemen der inklusiven Bildung eindrucksvoll belegt werden kann. Im Zusammenhang mit der Würdigung des in der Vergangenheit geleisteten, teilte der Präsident mit, dass dank einer Spende der H. M. Heizkörper GmbH & Co KG Dingelstädt und der Rawema Countertrade Handelsgesellschaft mbH Bautzen (Träger des Samuel-Mitja-Rapoport-Kooperationspreises der Sozietät 2012) eine Gedenkmünze anlässlich des 20. Jahrestages der Sozietät geprägt und den Teilnehmern am Leibniz-Tag überreicht werden konnte.

Danach erfolgte die feierliche Übergabe der Urkunden an die in der Geschäftssitzung am 16. Mai 2013 zugewählten neuen Mitglieder der Sozietät. Auf Vorschlag der Klasse Naturwissenschaften wurden acht Wissenschaftler und entsprechend dem Vorschlag der Klasse Sozial- und Geisteswissenschaften wurden eine Wissenschaftlerin und drei Wissenschaftler aufgenommen (s. Pkt. 2.7).

In Würdigung ihrer Verdienste um die Leibniz-Sozietät wurden die Mitglieder Hermann Klenner, Horst Klinkmann, Helmut Moritz und Herbert Wöltge mit der Jablonski-Medaille ausgezeichnet. Mit der Leibniz-Medaille geehrt wurden Frau Dr. Leibniz-Sozietät, Prof. Dr. Gerhard Banse, und des Präsidenten der Universität Potsdam, Prof. Oliver Günther, PhD, wurde in zehn Beiträgen die Thematik ausführlich erörtert. Die Kultusministerin des Landes

sc. Annemarie Esche für ihre wissenschaftliche Arbeit zur Erstellung des Wörterbuchs Deutsch-Myanmar und Herr Dr. Gerd Arnd Kley für seine kunstgeschichtlichen Arbeiten über regional bekannte Künstlerpersönlichkeiten. Zum zweiten Mal wurde der Samuel-Mitja-Rapoport-Kooperationspreis vergeben. Ausgezeichnet wurde der Mittelstandsverband Oberhavel e. V. für die Förderung und enge Zusammenarbeit bei der Organisation und Durchführung von bisher elf Toleranzkonferenzen.

Auf große positive Resonanz bei den Teilnehmern des Leibniz-Tages stieß die Lesung der Diseuse Gerta Stecher aus ihrer Collage zu „Lise Meitner – Eine ‚Amazonen‘ der Atomwissenschaft“.

Den Festvortrag zum Thema „Der schwierige Weg einer traditionsreichen Wissenschaftsakademie ins 21. Jahrhundert – 20 Jahre Leibniz-Sozietät“ hielt der Ehrenpräsident der Sozietät, Prof. Dr. Herbert Hörz. In seinem engagierten Vortrag charakterisierte er die Entwicklung der Sozietät ausgehend von dem komplizierten Prozess der Gründung nach Abwicklung der Akademie der Wissenschaften der DDR und der Überführung ihrer Gelehrtengesellschaft in eine privatrechtliche Organisation mit Vereinsstatus bis hin zur heutigen Sozietät mit ihrem anspruchsvollen wissenschaftlichen Leben.

Die 6. Jahrestagung der Sozietät fand am 31. Mai 2013 an der Universität Potsdam zum Thema „Inklusion und Integration“ statt. Es sprach für die Aktualität, Problemhaftigkeit und Bedeutsamkeit dieses Themas, dass ca. 100 Teilnehmer aus Wissenschaft, Politik und Schule der Einladung gefolgt waren. Nach den Eröffnungsansprachen des Präsidenten der Brandenburg, Frau Dr. Martina Münch, verdeutlichte das umfangreiche Aufgabefeld der Inklusion und verwies auf die Langfristigkeit seiner Realisierung.

Sie informierte über das Pilotprojekt „Inklusive Grundschule“, das im Schuljahr 2012/2013 begonnen wurde und an dem sich 84 Grundschulen in Brandenburg beteiligen.

Prof. Georg Feuser (Universität Zürich) erörterte die Vielgestaltigkeit und die möglichen Paradoxien der Inklusion. Er charakterisierte die entwicklungslogische Didaktik als Kern des inklusiven Unterrichts und der Ausbildung der Lehrkräfte. Prof. Dietrich Hoffmann (Universität Göttingen) und Prof. Franz Prüß (Universität Greifswald) reflektierten die gegenwärtige Situation. Während Dietrich Hoffmann Integration und Inklusion weitgehend als Schlagwörter gegenwärtiger bildungspolitischer Forderungen brandmarkte und zur Entschleunigung aufforderte, verwies Franz Prüß auf empirische Daten und Befunde, um die Problematik in ihrer dialektischen Wechselwirkung zu charakterisieren. Als erfahrener Bildungspolitiker erörterte Dr. Peter Hübner (Leitender Schulrat a. D. des Berliner Senats) internationale Aspekte der Inklusion und ihre bildungspolitische Umsetzung. Prof. Kurt Jacobs (Behindertenbeauftragter der Stadt Hofheim) referierte über Inklusion als menschenrechtlichen Baustein für umfassende soziale Partizipation. Prof. Gerda Niebsch (Fredersdorf) verwies auf Problemlagen der Inklusion im frühen Kindesalter und Dr. Walter Pohl von der Behindertenwerkstatt Berlin-Lichtenberg hob die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen auf dem ersten Arbeitsmarkt hervor. Dr. Dietlinde Thomas (Cornelsen Verlag Berlin) diskutierte die mit der Inklusion verbundenen Herausforderungen für die Schulbuchentwicklung. Dr. Roswitha Lohwaßer und Prof. Bernd Meier (Universität Potsdam) stellten die sich aus der Aufgabe der Inklusion ergebenden Probleme und Lösungsansätze der Lehrerbildung dar und informierten über die Einführung neuer Studien- und Prüfungsordnungen mit in-

klusionspädagogischen Anteilen in lehramtsbezogenen Studiengängen der Universität Potsdam. In seinem Schlusswort fasste der Präsident der Leibniz-Sozietät die Ergebnisse der Tagung zusammen und leitete künftige Aufgaben ab, deren Lösung in einer weiteren Tagung 2015 oder 2016 erörtert werden sollen.

Zum Abschluss seines Projektes „Mineralogie – Geochemie – Biogeochemie – Biosphäre – Noosphäre“ und aus Anlass des 150. Geburtstages des russischen Gelehrten V. I. Vernadskij führte der Arbeitskreis Geo-, Montan-, Umwelt- und Astrowissenschaften (GeoMUWA) am 15. März 2013 eine wissenschaftliche Tagung zum Thema „Vom Mineral zur Noosphäre. Praxis und Theorie in Leben und Werk von V. I. Vernadskij“ durch. Zentraler Inhalt der Tagung war einerseits die sichere Versorgung der wachsenden Weltbevölkerung mit Energie und Rohstoffen und andererseits der Erhalt der Lebensbedingungen für die Menschheit. Vernadskij (1863-1945) hat mit seinem Lebenswerk entscheidende Ideen zum Verständnis dieser äußerst komplexen Problematik vorgelegt und Lösungswege aufgezeigt, die auch für die aktuelle Forschung noch von Relevanz sind. Das dokumentierten eindrucksvoll die auf der Tagung von 17 Referenten (darunter Wissenschaftler aus Russland, Norwegen und Großbritannien) gehaltenen Vorträge. Insgesamt 70 Teilnehmer verfolgten die intensiven Diskussionen.

Am 15. November 2013 fand im Forum Adlershof ein Ehrenkolloquium für Helmut Moritz statt. Der Jubilar ist ein herausragender Geodät und mehrfacher Ehrendoktor, der zuletzt an der Universität Graz tätig war, Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und zahlreicher weiterer nationaler Akademien der Wissenschaften ist und in führenden Funktionen in der International Association of

Geodesy (IAG) mitwirkte. Seit 2001 ist Helmut Moritz Mitglied der Leibniz-Sozietät, bereits 1984 war er zum auswärtigen Mitglied in die Gelehrten-gesellschaft der AdW der DDR berufen worden. Die Veranstaltung wurde vom AK GeoMUWA der Sozietät in Kooperation mit dem Landesverein Berlin-Brandenburg des Deutschen Vereins für Vermessungswesen und dem Institut für Geodäsie und Geoinformationstechnik der TU Berlin vorbereitet und durchgeführt.

Nach Begrüßung und Würdigung des Lebenswerkes des Jubilars und der Überreichung der Jablonski-Medaille (s. odurch den Präsidenten der Sozietät, hielt Heinz Kautzleben (MLS) die Laudatio. Dem schlossen sich 10 Grußadressen an, u. a. von Elena M. Mazurova von der Moskauer staatlichen Universität für Geodäsie und Kartographie, von Hans Sünkel, Rektor a. D. der Universität Graz, von Georg Brasseur, Präsident der mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und von Harald Schulz, Vizepräsident der IAG. Die nachfolgenden Beiträge waren spezifischen Themen aus dem breiten Arbeitsspektrum des Jubilars gewidmet. Insgesamt nahmen ca. 70 Teilnehmer aus Deutschland, Österreich, Finnland, Italien und Russland an der Veranstaltung teil.

Am 27. September 2013 feierte der Philosophiehistoriker und Wissenschaftstheoretiker Prof. Dr. Siegfried Wollgast, seit 1995 Mitglied der Leibniz Sozietät, seinen 80. Geburtstag. Dieses Jubiläum war für die Organisatoren des internationalen CultMedia-Netzwerkes Anlass, bereits auf ihrer vom 22. – 25. September stattgefundenen Jahrestagung eine Würdigung der wissenschaftlichen Leistungen des Jubilars in das Tagungsprogramm aufzunehmen.

Siegfried Wollgast gehört diesem Netzwerk an und hielt zu Beginn der diesjährigen Tagung, eines der beiden Impulsre-

ferate zum Thema „Mediatisierung und Virtualisierung aus philosophiehistorischer Perspektive“. Im Anschluss an die Impulsreferate erfolgte die Würdigung des Lebenswerkes von Siegfried Wollgast. In seiner Laudatio ging Gerhard Banse, Präsident der Leibniz-Sozietät, besonders auch auf seine seit Jahrzehnten bestehende fruchtbare Zusammenarbeit mit dem Jubilar ein. Hans-Otto Dill, Sekretar der Klasse Sozial- und Geisteswissenschaften der Leibniz-Sozietät, trug danach eine „Hommage auf Siegfried Wollgast“ vor, die die ungeteilte Zustimmung aller Teilnehmer fand.

Das Leibniz-Institut für interdisziplinäre Studien (LIFIS) hat in Kooperation mit der Leibniz-Sozietät auch 2013 die Reihe der Conferences of Advances Sciences fortgesetzt. Am 2. und 3. Mai fand die 15. Konferenz zum Thema „Erneuerbare Energien 2013 – Neue Ideen für das Solarzeitalter“ im Forum Adlershof statt. Gegenstand waren der aktuelle Stand und die absehbare Entwicklung der Nutzung der Solarenergie für die photovoltaischen, thermischen und aller weiteren, auf Sonnenenergie beruhenden Verfahren der Stromerzeugung sowie der solaren Stoffwandlung mit dem Ziel der Speicherung der Sonnenenergie. Die 16. Konferenz vom 17.-18. Oktober wurde zum Thema „Stadtökologie 2013 – Urbanisierung und Klimawandel“ ebenfalls im Forum Adlershof durchgeführt. Ausgangspunkt für die Konferenz war die Herausforderung für den Klimaschutz, die darin besteht, dass die Verknüpfung von rasanter Verstädterung und zunehmendem Wohlstand ohne Umlenkung in klimaverträgliche Bahnen eine erhebliche Verstärkungswirkung auf den Klimawandel entfalten kann. Auf der Konferenz wurden sowohl der aktuelle Stand bezüglich der umweltorientierten Weiterentwicklung des modernen Städtebaus

unter Beachtung von ressourcensparenden, umweltschonenden und sich selbst regelnden Kreisläufen als auch Best-Practice-Beispiele für den ökologischen Stadtumbau diskutiert.

Die 17. Konferenz zum Thema „Life Science Day – 60 Jahre DNA“ fand am 24. Oktober im Henry-Ford-Bau der FU Berlin statt. Der 60. Jahrestag der Entdeckung der DNA war Anlass, den aktuellen Stand der unterschiedlichen Gebiete der heutigen Genomforschung zu diskutieren. Die Vorträge gaben einen Überblick über die verschiedenen Formen und die Bedeutung von DNA und RNA, über die modernen Trends in der Auswertung von Gendaten, deren Nutzung in Biologie und Medizin sowie in den Gesellschafts- und Naturwissenschaften.

Zusammenfassende Darstellung der Arbeitskreis-Aktivitäten

Bei aller Unterschiedlichkeit in der inhaltlichen Ausrichtung, den Formen der Aktivitäten, der Präsentation von Ergebnissen, der Organisation der Arbeit und der Kooperation mit anderen Wissenschaftlern und Institutionen sind die Arbeitskreise zu einer unverzichtbaren Komponente im wissenschaftlichen Leben der Sozietät geworden:

AK Pädagogik

Der Arbeitskreis hat sich auf die Konzipierung und Durchführung wissenschaftlicher Veranstaltungen konzentriert. 2013 war er maßgeblich an der Durchführung der 6. Jahrestagung der Sozietät beteiligt (s. o.). In der Reihe „Gesellschaft und Erziehung – Historische und systematische Perspektiven“ des Verlages Peter Lang – Internationaler Verlag der Wissenschaften, sind

bereits die Vorträge der Tagung publiziert worden.

AK Gesellschaftsanalyse und Klassen

Der Arbeitskreis hat 2013 seine intensiven Diskussionen im Rahmen regelmäßiger Workshops fortgesetzt:

Kolloquium: *Gesellschaftstransformation als sozialer Wandlungstyp* (Referent: Roj Kollmorgen)

Kolloquium: *Wachstum und Wachstums-kritik* (Referenten: Ulrich Busch und Frank Adler)

Kolloquium: *Bilanzierung und Systematisierung der Auseinandersetzungen um Transformation und gesellschaftlichen Wandel aus Sicht der Arbeit des Arbeitskreises* (Referenten: Michael Thomas, Roj Kollmorgen, Wolfgang Küttler)

AK Geo-, Montan-, Umwelt-, Weltraum- und Astrowissenschaften (GeoMUWA)

Der Arbeitskreis ist in besonderer Weise mit Wissenschaftlern an in- und ausländischen Universitäten, in internationalen Vereinigungen und in staatlichen Institutionen ihrer Wissenschaftsdisziplinen vernetzt. Belege dafür sind die vom AK vorbereiteten und durchgeführten wissenschaftlichen Veranstaltungen:

Tagung aus Anlass des 150. Geburtstages von V. I. Vernadskij *Vom Mineral zur Noosphäre: Praxis und Theorie im Leben und Werk von V. I. Vernadskij* (s. o.)

Rundtischgespräch zum Thema: *Deutschland und deutsche Wissenschaftler im Leben und in den wissenschaftlichen Werken des Akademiestandgenossen V. I. Vernadskij*

Ehrenkolloquium anlässlich des 80. Geburtstages von Helmut Moritz (s.o.)

AK Prinzip Einfachheit

Der Arbeitskreis hat 2013 zwei Veranstaltungen durchgeführt:

7. Sitzung: *Informationen und Entropien – komplexe Werk- und Denkzeuge des Prinzips Einfachheit* (Referent: Lutz-Günther Fleischer)
8. Sitzung: *Einfachheit in Rechtswissenschaft und Rechtspraxis: Plurimae leges – corruptissima res publica?* (Referent: Herrmann Klenner)

AK Allgemeine Technologie

Der Arbeitskreis führt im zweijährigen Rhythmus Tagungen in eigener Regie bzw. mit Kooperationspartnern durch. 2013 sind im Band 116 die Vorträge des im November 2012 stattgefundenen 5. Symposiums zum Thema „Technik – Sicherheit - Technik-sicherheit“ publiziert worden. Ein Buchmanuskript über „Beiträge zur Allgemeinen Technologie“ ist in Vorbereitung.

AK Vormärz und 1848er Revolutionsforschung

Im Zentrum der Tätigkeit des Arbeitskreises steht seit eineinhalb Jahrzehnten die Erforschung und Publikation von Biografien von Achtundvierzigern, also von Protagonisten oder Gegnern der Revolution von 1848/49. Darüber hinaus führt er wissenschaftliche Veranstaltungen in eigener Regie bzw. mit Kooperationspartnern durch. 2013 wurde der 4. Band mit Biografien im FIDES-Verlag publiziert. 2003, 2007 und 2010 sind die ersten drei Bände der umfangreichen Forschungsergebnisse erschienen. Band 5 ist zurzeit in Vorbereitung.

2.3 Projekte der Sozietät

Die wissenschaftliche Tätigkeit der Sozietät in Form von Projektarbeit wurde 2013 fortgesetzt. Fördermittel wurden von der Berliner Senatsverwaltung für Wirtschaft,

Technologie und Forschung und von der Rosa-Luxemburg-Stiftung eingeworben.

Das übergreifende Projektthema, das von der Senatsverwaltung gefördert wurde, lautet: „Wissenschaft – Innovation – Wirtschaft“. Es sollte ursprünglich in drei Teilprojekten bearbeitet werden. Im Teilprojekt 1 – „Wissenschaft zwischen Kulturleistung und Dienstleistung“ waren Expertengespräche geplant, aus denen ein zusammenfassendes Memorandum entwickelt werden sollte. Nach den ersten Expertengesprächen wurde allerdings beschlossen, die Ergebnisse in das Teilprojekt 2 zu integrieren. Für dieses Teilprojekt zum Thema „Konzeptionen von Innovation – Konzepte für Innovationen“ wurden am 29. August 2013 und am 11. Dezember 2013 Workshops durchgeführt und das Konzept für eine Buchpublikation entwickelt. Ende dieses Monats werden alle Manuskripte vorliegen, die nach Überarbeitung im ersten Halbjahr zur Veröffentlichung in den „Abhandlungen der Leibniz-Sozietät der Wissenschaften“ eingereicht werden. Das Buch wird ca. 15 Beiträge enthalten. Im ersten Teil geht es um theoretisch-konzeptionelle Überlegungen zum Wissenschaftsverständnis und zum Innovationsverständnis und im zweiten Teil um Erfahrungen aus der Wissenschafts- und Unternehmenspraxis (Projektverantwortlicher: Gerhard Banse).

Im Teilprojekt 3 ging es um „Theorienentwicklung in Wirtschaft und Gesellschaft im Kontext der ‘großen Krise‘“. Es sollte ein Buchmanuskript für die Reihe „Abhandlungen der Leibniz-Sozietät der Wissenschaften“ erarbeitet werden. Inzwischen ist Band 35 der „Abhandlungen“ mit den Beiträgen von 11 Autoren, die an diesem Projekt beteiligt waren, unter dem Titel „Theorienentwicklung im Kontext der Krise“ und der Herausgeberschaft der Projektverantwortlichen Ulrich Busch und Günter Krause erschienen. Ausgehend von der Erkenntnis, dass sich Krisen in Wirtschaft

und Gesellschaft als ernsthafte Bewährungsproben für die Geistes- und Sozialwissenschaften erweisen, sind die Beiträge der Analyse neuer Entwicklungsprozesse in Wirtschaft und Gesellschaft gewidmet. In einer Reihe von Einzelstudien wird die Emergenz verschiedener Konzepte analysiert und die Bedeutung der Ideen führender Theoretiker für (wirtschafts-)politische Konsequenzen diskutiert.

Die Förderung der Rosa-Luxemburg-Stiftung bezog sich auf vier erfolgreich realisierte Projekte:

1. Durchführung der 6. Jahrestagung der Sozietät (s. o.)
2. Publikation der Beiträge auf dem Symposium „Technik – Sicherheit – Techniksicherheit“, das 2012 vom AK Allgemeine Technologie durchgeführt wurde.
3. Durchführung der Tagung anlässlich des 150. Geburtstages von V. I. Vernadskij (s. o.)
4. Durchführung eines gemeinsam von der Leibniz-Sozietät und der Berliner URANIA organisierten Kolloquiums anlässlich des 125. Jahrestages des Bestehens der URANIA.

2.4 Publikationstätigkeit der Sozietät

Hinsichtlich der Publikationstätigkeit ergibt sich 2013 folgende Bilanz:

- Es erschienen drei Bände der Sitzungsberichte. Im Band 115 sind unter der Herausgeberschaft von Johann Gross und Gisela Jacobasch die Beiträge des Akademischen Festaktes anlässlich des 100. Geburtstages von Prof. Dr. Ingeborg Rapoport (*02.09.1912) und Prof. Dr. Mitja Rapoport (27.11.1912 - 07.07.2004) publiziert. Band 116 enthält die Beiträge des 5. Symposiums des Arbeitskreises „Allgemeine Technologie“; Herausgeber sind Gerhard Banse und Ernst-Otto Reher. In Band 117, herausgegeben von Hans-Otto

Dill, sind die Beiträge der Konferenz „Jean Jaques Rousseau zwischen Aufklärung und Moderne“ enthalten (zu den Inhalten der Veranstaltung siehe Tätigkeitsbericht 2013).

- Im trafo-Wissenschaftsverlag sind 2013 folgende Bände in der Schriftenreihe „Abhandlungen der Leibniz-Sozietät der Wissenschaften“ erschienen:
- Bd. 29 von Laitko, H. & Hörz, H. (Hrsg.). *Akademie und Universität in historischer und aktueller Sicht. Arbeitsteilungen, Konkurrenzen, Kooperationen*. ISBN 987-3-86464-005-6.
- Bd. 33 von Banse, G. & Wolgast, S. (Hrsg.). *Toleranz – gestern, heute, morgen. Beiträge der Oranienburger Toleranzkonferenzen 2002-2011*. ISBN 978-3-86464-030-8.
- Bd. 34 von Bernhardt, K. & Laitko, H. (Hrsg.) *Akademische und außerakademische Forschung in Deutschland. Tendenzen und Zäsuren eines Jahrhunderts*. ISBN 978-3-86464-031-5.
- Bd. 35 von Busch, U. & Krause, G. (Hrsg.). *Theorieentwicklung im Kontext der Krise*. ISBN 978-3-86464-049-0.
- In der Internetzeitschrift „Leibniz-Online“ Nr. 15 sind 2013 15 Beiträge publiziert worden.

Bei den Beiträgen von Dieter B. Herrmann über „Astronomen als Zeichner und Maler. Das Auge – Die Hand – Die Erkenntnis“ und von Hans-Otto Dill „Statement zum mazedonisch-deutschen Sammelband ‚Wissenschaft und Kunst‘“ handelt es sich um Referate, die bei einem von Vertretern der Leibniz-Sozietät und der Akademie der Wissenschaft und Kunst Mazedoniens im April 2013 veranstalteten Treffen in Skopje anlässlich der Herausgabe des o. g. Sammelbandes gehalten wurden. Die weiteren Beiträge von Dieter B. Herrmann, Joachim Höpfner, Heinz Kautzleben, Rudolf Herrmann, Lothar Kolditz, Bodo Krause, Frank Heinrich, Norman Paech,

Horst Haase, Ekkehard Diemann, Erdmute Sommerfeld, Werner Krause und Hans-Otto Dill sind Originalia, die in den meisten Fällen aus Vorträgen in Klassen- und Plenarsitzungen entstanden sind. Erfreulicherweise hat auch der wissenschaftliche Meinungsstreit in Leibniz-Online begonnen. So sind zum Beitrag von Lothar Koldiz „Gedankenübertragung und quantenphysikalische Verschränkung“ die Kommentare und die Antworten des Autors nachlesbar.

- In verändertem Layout sind die Hefte 59 und 60 von „Leibniz intern“ erschienen. Das Ziel, jene Mitglieder, die keinen Zugang zum Internet haben, über die wichtigsten Ereignisse innerhalb der Sozietät zu informieren, wurde dank der redaktionellen Arbeit von Marie-Luise Körner zweifellos erreicht. Durch systematische Auswertung der Leserrückmeldungen sowohl bezüglich der äußeren Gestaltung des Blattes als auch der ausgewählten Inhalte ist eine weitere Verbesserung zu erreichen.
- Die Neugestaltung des Internetauftrittes der Sozietät hat sich bewährt. Die Website ist nicht nur attraktiver geworden, sondern dank der engagierten Arbeit unseres Mitglieds Peter Knoll ist eine höhere Aktualität sowohl hinsichtlich der Online-Publikationen wissenschaftlicher Texte als auch hinsichtlich der Information über wissenschaftliche Veranstaltungen und sonstige Ereignisse innerhalb der Sozietät erreicht worden.

Insgesamt haben sich aus Sicht des Präsidiums trotz fortbestehender personeller Kapazitätsprobleme die Publikationstätigkeit und die Öffentlichkeitsarbeit positiv entwickelt. Es hat sich herausgestellt, dass Druck-Publikationen und Internetpublikationen im Zusammenhang koordiniert werden müssen. Dabei kommt es auch bei allen Mitgliedern darauf an, die Einstellung zu festigen, dass Internetpublikationen im

wissenschaftlichen Leben die gleiche Relevanz wie gedruckte Texte erlangt haben. Leibniz-Online ist eine registrierte Zeitschrift, deren Artikel genauso zitierfähig sind wie jene in den „Sitzungsberichten“ oder in den „Abhandlungen der Leibniz-Sozietät“. Daraus resultiert natürlich auch, dass Regeln für die Manuskriptgestaltung einschließlich der Forderung nach orthografischer und grammatikalischer Fehlerfreiheit von den Autoren gleichermaßen beachtet werden müssen. Daran hat es in letzter Zeit zunehmend gemangelt, was zu erhöhter redaktioneller Arbeit und höheren Kosten geführt hat. Zur Lösung der herangereiften Probleme sind ergänzend zu dem bisherigen Redaktionskollegium und der Internetgruppe weitere Kollegen zu einer gemeinsamen Beratung vor wenigen Tagen zusammengekommen. Im Ergebnis hat das Präsidium unsere Mitglieder Wolf Dietrich Hartung und Peter Knoll zu gleichberechtigten Leitern eines neu zu strukturierenden Redaktionskollegiums ernannt. Aufgabe dieses Gremiums wird es zunächst sein, Vorschläge für Art und Umfang zu leistender Arbeiten und personeller Zuständigkeiten zu erarbeiten. Dabei geht es auch um die Klärung folgender Fragen:

- Wie wird erreicht, dass von Referenten auf Klassen- und Plenarsitzungen zugesagte Manuskripte auch tatsächlich zeitnah und in geforderter Qualität eingereicht werden?
- Wie wird mit Texten umgegangen, die auf der Homepage erscheinen sollen und die von Mitgliedern auf eigene Initiative eingereicht werden?
- Wie kann erreicht werden, dass möglichst zeitnah über herausragende Ereignisse (z. B. Ehrenkolloquia, Konferenzen, Projektabschlüsse) auf der Homepage informiert wird?

Welches sind die Zuständigkeiten der Mitglieder des Redaktionskollegiums und wie wird die Zusammenarbeit koordiniert?

2.5 Kooperationspartner der Sozietät

Zwischen der Leibniz-Sozietät und der Mazedonischen Akademie der Wissenschaften und Künste wurde 2007 ein Vertrag über die Zusammenarbeit abgeschlossen. 2010 fand die gemeinsam vorbereitete Konferenz „Wissenschaft und Kunst“ in Skopje statt. Inzwischen ist ein zweisprachiger deutsch-mazedonischer Sammelband erschienen, der die auf der Konferenz gehaltenen Vorträge enthält. Die Herausgabe war Anlass für ein Treffen von Vertretern beider Seiten im April 2013 in Skopje. Dabei wurde auch die Idee konkretisiert, den Beginn des 1. Weltkrieges vor 100 Jahren zum Anlass für eine weitere Konferenz zu nehmen. Durch das Präsidium wurde beschlossen, die diesjährige 7. Jahrestagung der besonderen Rolle der Balkanländer für den Ausbruch des 1. Weltkrieges zu widmen. Seitens der Mazedonischen Akademie der Wissenschaften und Künste wurden bereits fünf Referatsvorschläge übermittelt; seitens der Sozietät haben unter Leitung von Vizepräsident Jähne die inhaltlichen und organisatorischen Vorbereitungen der Jahreskonferenz begonnen.

Im Mittelpunkt der Zusammenarbeit zwischen der Sozietät und der Rosa-Luxemburg-Stiftung (RLS) stand auch 2013 die Projektarbeit. Mit finanzieller Förderung durch die RLS wurden die 6. Jahrestagung der Sozietät zum Thema „Inklusion und Integration“, die Tagung anlässlich des 150. Geburtstages von V. I. Vernadskij und das Eugen-Goldstein-Kolloquium mit der URANIA Berlin anlässlich ihres 125-jährigen Bestehens durchgeführt und die Publikation der Beiträge des Symposiums „Technik – Sicherheit –

Techniksicherheit“ ermöglicht. Weiterhin wird angestrebt, das Wissenschafts- und Bildungspotential der Sozietät in Projekte der RLS und bei Politikberatungen zielgerichtet einzubringen.

Die Zusammenarbeit mit der Stiftung der Freunde der Leibniz-Sozietät konnte in bewährter konstruktiver Weise auch 2013 fortgeführt werden. In einer außerordentlichen Sitzung im August wurde Jörg Vienken zum neuen Geschäftsführer bestellt. Das Präsidium der Sozietät ist durch den Vizepräsidenten Dietmar Linke, den Sekretar der Klasse Naturwissenschaften und Technikwissenschaften Lutz-Günther Fleischer, und den Schatzmeister Ulrich Busch, in den Kuratoriumssitzungen vertreten, in denen die Lösung aktueller Probleme, aber auch strategischer Fragen der Entwicklung der Sozietät besprochen werden. Finanziell hat die Stiftung vor allem die Neugestaltung der Internetpräsentation und die Aktualisierung und Erweiterung der Mitgliederdatei unterstützt.

Die Beziehungen der Sozietät zur WISTA Management GmbH im Wissenschafts- und Technologiepark Berlin-Adlershof sind kontinuierlich fortgesetzt worden. In enger Kooperation wurden die organisatorischen Vorbereitungen für den Leibniz-Tag 2013 und das Ehrenkolloquium anlässlich des 80. Geburtstages von Helmut Moritz getroffen. Beide Veranstaltungen fanden in angemessenen Räumlichkeiten der WISTA und unter optimalen Rahmenbedingungen statt.

Die inhaltliche Zusammenarbeit im Rahmen gemeinsamer Projekte wird weiterhin angestrebt.

2.6 Präsidium und Wissenschaftlicher Beirat

Im Berichtszeitraum fanden acht Sitzungen des erweiterten Präsidiums und zwei Sitzungen des gewählten Präsidiums statt. Schwerpunkte waren:

- Vorbereitung von monatlichen Plenarveranstaltungen;
 - Vorbereitung und Auswertung des Leibniz-Tages 2013 und der 6. Jahrestagung der Sozietät;
 - Beratung des Fortganges der vom Berliner Senat und von der Rosa-Luxemburg-Stiftung geförderten Projekte;
 - Beratung der Zuwahlvorschläge aus den Klassen und Vorbereitung der Wahlen sowie der Urkundenverleihung an die neuen Mitglieder;
 - Beratung von Vorschlägen zur Auszeichnung von Persönlichkeiten mit der Leibniz-Medaille und mit der Jablonski-Medaille sowie zur Verleihung des Kooperationspreises;
 - Beratung über die Publikationstätigkeit und die Internetpräsentation der Sozietät, insbesondere über die Neugestaltung der Web-Site;
 - Vorbereitung und Durchführung von zwei Geschäftssitzungen.
- Der Wissenschaftliche Beirat (WB) hat zwei Beratungen durchgeführt. In ihrem Ergebnis wurden nachfolgende Empfehlungen vorabschiedet (s. auch Protokolle der Sitzungen am 21.06. und 13.12.2013).
- Die Sozietät sollte verstärkt Plenarveranstaltungen zu zentralen übergreifenden

Themen und mit mehreren Referenten durchführen.

- Mit berufstätigen, insbesondere zugewählten Mitgliedern sollten gesonderte Beratungen bezüglich ihrer Interessen und Probleme, u. U. auch außerhalb Berlins, realisiert werden.
- Auf der Basis von Berichten der Arbeitskreise auf Beiratssitzungen wird der WB Empfehlungen für die Zusammenarbeit zwischen Gremien der Sozietät erarbeiten.
- Unter Berücksichtigung zentraler Jubiläen, insbesondere der Wissenschaftsgeschichte, sollten langfristig Projekte bzw. Konferenzen geplant werden.
- Entsprechend der Mitgliederentwicklung sollte die Klasse Naturwissenschaften umbenannt werden (Nach Diskussion in der Klasse wurde inzwischen die Umbenennung in Klasse *Naturwissenschaften und Technikwissenschaften* durch das Präsidium beschlossen).
- Der WB unterstützt die Gründung eines Arbeitskreises *Biomedizin* unter Leitung von Wolfgang Schütt.
- Der WB wird seine Sitzungsplanung so vornehmen, dass über den Stand und die Planung der Projektarbeit entsprechend der Termine der Fördermittelgeber beraten werden kann.
- Auf der Grundlage jährlicher Berichte soll über die Arbeit in den Arbeitskreisen beraten werden.
- Die Zuwahlen sollten gründlicher entsprechend den Erfordernissen der Entwicklung der Sozietät vorbereitet werden (s. auch Pkt. 3.1).

2.7 Personalia

Die Leibniz-Sozietät hat gegenwärtig 315 Mitglieder; davon gehören 180 der Klasse Naturwissenschaften und Technikwissenschaften und 135 der Klasse Sozial- und Geisteswissenschaften an.

2013 sind die Mitglieder Peter Bankwitz, Helmut Bock, Franz Halberg, Walter Jens, Siegfried Nowak und Günther Vormum verstorben.

In der Geschäftssitzung am 16. Mai 2013 wurden durch geheime Wahl die folgenden Wissenschaftler in die Leibniz-Sozietät aufgenommen: Michael Brie (Transformationsforschung, Geschichte und Theorie des Sozialismus), Winfried Henke (Biologische Anthropologie), Petr Holota (Theoretische und physikalische Geodäsie), Hans-Jörg Kreowski (Theoretische Informatik), Werner Kriesel (Automation und Kommunikation), Raj Kollmorgen (Soziologie, Philosophie), Wolfgang Mehr (Mikroelektronik), Reinhard Renneberg (Analytische Biotechnologie, bioanalytische Nanotechnologie), Heidemarie Salevsky (Translatologie, interkulturelle Fachkommunikation), Fritz Scholz (Elektrochemie, Umweltchemie), Hans-Dieter Volk (Klinische Immunologie), Rainer E. Zimmermann (Philosophie).

3. Probleme

3.1 Zuwahlpolitik

Zweifellos hängt von der praktizierten Zuwahlpolitik ab, ob und wie die Sozietät ihre erfolgreiche Arbeit in der Zukunft fortführen kann. Darüber ist in den letzten Jahren im Präsidium, im Wissenschaftlichen Beirat und auch unter einzelnen Mitgliedern diskutiert worden. Aus Sicht des Präsidiums ist es an der Zeit, den gegenwärtigen Diskussionsstand zu bilanzieren und daraus Entscheidungen für die Gestal-

tung des gesamten Zuwahlprozesses abzuleiten. Weitgehender Konsens besteht bezüglich der Kriterien für die Zuwahlen:

1. Die zuzuwählenden Wissenschaftler sollen sich durch wissenschaftliche Exzellenz auszeichnen. Die grundsätzliche Orientierung an formalen Kriterien wissenschaftlicher Qualifikation ist sicher auch zukünftig in der Regel sinnvoll. Zunehmend muss aber berücksichtigt werden, dass sich in der Wissenschaft und insbesondere in praxisnahen Forschungs- und Entwicklungsbereichen Strukturen herausgebildet haben, in denen Wissenschaftler tätig sind, die die klassischen akademischen Titel nicht anstreben und auch nicht erhalten. Entscheidend muss also sein, dass potenziell zuzuwählende Kandidaten wissenschaftlich kreativ und wissenschaftsorganisatorisch vernetzt sind und dies durch Publikationen in renommierten fachspezifischen Medien ausgewiesen ist.

2. Die zuzuwählenden Wissenschaftler müssen ausdrücklich erklären, dass sie willens und in der Lage sind, sich am wissenschaftlichen Leben der Sozietät aktiv zu beteiligen. Anzustreben ist eine regelmäßige Teilnahme an den Klassen- und Plenarsitzungen sowie das Halten von Vorträgen auf Veranstaltungen der Sozietät, die Mitarbeit an Projekten oder in Arbeitskreisen und die Beteiligung an Diskussionen über aktuelle Themen auf der Web-Seite der Sozietät. Im vergangenen Jahr haben im Durchschnitt an den Sitzungen der Klasse Naturwissenschaften und Technikwissenschaften 20 Mitglieder, an den Sitzungen der Klasse Sozial- und Geisteswissenschaften 30 Mitglieder und an den Plenarsitzungen 47 Mitglieder teilgenommen. Bezogen auf die Anzahl inländischer Sozietätsmitglieder sind diese Zahlen noch nicht alarmierend, allerdings

rekrutieren sich die Teilnehmer aus etwa $\frac{1}{3}$ aller Mitglieder. Mehr als 200 Mitglieder nahmen im vergangenen Jahr an keiner Sitzung teil. Auch die Bereitschaft an Projekten oder in Arbeitskreisen mitzuarbeiten kann gegenwärtig nicht befriedigen (s.o.).

3. Auf Grund der aktuell entstandenen Situation (s. Punkt 3.2) ist bei den zuzuwählenden Wissenschaftlern vor allem auch die Bereitschaft zur Übernahme wissenschaftsorganisatorischer Funktionen zu klären. Da die Sozietät über keine Infrastruktur mit hauptamtlich beschäftigten Mitarbeitern verfügt, ist ihr Fortbestand von den ehrenamtlichen Tätigkeiten eines Teils ihrer Mitglieder abhängig.

4. Insbesondere um die genannten Ziele 2 und 3 zu erreichen, ist die Balance zwischen internationaler Reputation und Arbeitsfähigkeit dadurch zu sichern, dass bei den Zuwahlen Mitglieder gewonnen werden, die in leitenden Positionen der Sozietät tätig sein können. Bei zu großen Entfernungen zwischen Arbeits- und Wohnort einerseits und dem Ort der Veranstaltungen der Leibniz-Sozietät in Berlin-Mitte andererseits ist die Beteiligung am wissenschaftlichen Leben der Sozietät und an wissenschaftsorganisatorischen Aufgabenlösungen erschwert. Mit zunehmender Nutzung moderner Informations- und Kommunikationsmittel wird dieses Zuwahlkriterium allerdings an Bedeutung verlieren.

5. Das Durchschnittsalter der Mitglieder der Sozietät beträgt gegenwärtig 72 Jahre. Durch zuzuwählende Wissenschaftler ist kaum eine Verjüngung zu erreichen. Allerdings ist zu berücksichtigen, dass hohe wissenschaftliche Leistungen und Vernetzungen mit anderen Wissenschaftlergruppen sich erst über Jahre entwickeln

können, und dass in den Anfangsphasen einer akademischen Laufbahn der Zeitfonds für ehrenamtliches Engagement sehr begrenzt ist. Daher scheint es uns realistisch, für neue Mitglieder ein Alter zwischen 50 und 70 Jahren anzustreben.

6. Schließlich muss erreicht werden, dass sich der Anteil von Wissenschaftlerinnen, der gegenwärtig bei 10% liegt, erhöht.

Wie die Erfüllung dieser Kriterien gesichert werden kann, ist noch nicht klar. Das bisher praktizierte Vorgehen birgt vor allem die Gefahr, dass sich die Vielfalt der durch die Mitglieder vertretenen Fachgebiete einschränkt. In der Diskussion sind zwei Vorschläge zur Modifikation des Vorgehens, die allerdings auch noch nicht ausgereift sind. Der eine bezieht sich auf die Bildung einer „Findungskommission“, der zunächst Vorschläge einzureichen sind. Die Kommission trifft eine Vorauswahl, die in den Klassen beraten wird. Der zweite sieht auch ein gestuftes Verfahren vor: Zunächst werden alle Mitglieder aufgefordert, per E-Mail Vorschläge zu unterbreiten, die dann in den Klassen diskutiert werden und es wird eine Vorauswahl der Kandidaten getroffen. In beiden Fällen müsste die Anzahl Zuzuwählender vorher festgelegt werden und es müsste vor allem gewährleistet sein, dass alle Diskussionen vertraulich geführt werden und erst nach Vorauswahl mit den Kandidaten geklärt wird, ob sie eine Zuwahl als ehrenvoll ansehen und die an sie gestellten Erwartungen erfüllen wollen (einschließlich Mitgliedsbeitrag). Aus Sicht des Präsidiums sollte nach Diskussion in den Klassen auf der nächsten Geschäftssitzung ein Konzept für die Zuwahlen 2015 verabschiedet werden.

3.2 Erhalt der Infrastruktur der Sozietät

Der vereinsrechtliche Status der Sozietät bedingt, dass alle wissenschaftsorganisatorischen und Verwaltungsaufgaben ehrenamtlich erfüllt werden müssen. Diese Selbstorganisation ist sehr zeitaufwendig und wird seit Jahren von einem nahezu konstanten Personenkreis koordiniert. Das betrifft insbesondere die Klassensekretare und ihre Stellvertreter, das gewählte und erweiterte Präsidium sowie das Redaktionskollegium. Diese aktiven Mitglieder tragen zumeist auch noch die Verantwortung für die Planung von interdisziplinären Projekten, für die Einwerbung von Fördermitteln und schließlich für deren Durchführung. Sie bereiten die Jahrestagungen vor, organisieren Konferenzen anlässlich von Jubiläen oder Jahrestagen und fungieren in der Regel als Herausgeber für die Publizierung der auf diesen Veranstaltungen gehaltenen Beiträge. Aus Altersgründen werden diese Mitglieder die genannten Arbeiten aber nicht mehr lange erledigen können. Im Januar 2015 muss das Präsidium turnusmäßig gewählt werden. Die gegenwärtig amtierenden Präsidiumsmitglieder werden nicht alle wieder kandidieren. Auf jeden Fall ist davon auszugehen, dass 2018 ein völlig neues Präsidium zu wählen ist. Vakant sein dürften zu diesem Zeitpunkt auch die Funktionen der Klassensekretare und ihrer Stellvertreter, des Redaktionskollegiums und des Wissenschaftlichen Beirates. Bereits seit Monaten findet sich kein Mitglied, das die Verantwortung für die Koordination der durch den Senat und die Rosa-Luxemburg-Stiftung geförderten Projekte zu übernehmen bereit ist.

Die stärkere Berücksichtigung der Bereitschaft zur Übernahme derartiger Aufgaben bei der Zuwahl neuer Mitglieder wird zwar zur langfristigen Problemlösung beitragen.

Für die nächsten fünf Jahre bedarf es aber der Aktivierung von mit der Arbeit in der Sozietät vertrauten Mitgliedern. Das Präsidium plant daher mit jenen Mitgliedern, die in den 1950er Jahren geboren sind und deren Berufstätigkeit bald enden wird oder schon beendet ist, intensive Gespräche zu führen, um die Personalsituation zu verbessern. Dafür wurde eine Arbeitsgruppe mit dem Ehrenpräsidenten Herbert Hörz, den Vizepräsidenten Dietmar Linke und Armin Jähne gebildet.

3.3 Dokumentation von Aktivitäten der Sozietät und Archivierung

Das Präsidium hat eine Archivordnung verabschiedet. Inzwischen liegt auch eine Vereinbarung mit dem Landesarchiv Berlin vor, in der geregelt ist, welche Materialien das Landesarchiv übernimmt. Nicht zuletzt auf Grund der geringen Personalkapazität ist die Umsetzung der Archivordnung nur schleppend vorangekommen. Insbesondere fehlen aber auch noch viele Dokumente, die bei Mitgliedern, die in der Vergangenheit Funktionen ausgeübt haben, vorhanden sind. Das Präsidium bittet daher nochmals alle Mitglieder, dass sie die aus ihrer Sicht archivierungswürdigen Materialien dem Leiter unserer Geschäftsstelle, Klaus Buttker, übergeben.

Zur Aktualisierung und Erweiterung der Mitgliederdatei wurde eine E-Mail-Befragung aller über 300 Mitglieder der Sozietät durchgeführt. Zuvor musste eine Datenbankstruktur entwickelt und die vorhandenen Datensätze in eine Excel-Tabelle überführt werden. Leider haben nur 160 Mitglieder den Fragebogen beantwortet und zurückgeschickt. Die erhaltenen Korrekturen und Ergänzungen wurden eingearbeitet. Gegenwärtig ist Klaus Buttker mit der Erstellung einer „ewigen“ Mitgliederliste befasst, d.h. mit einer Über-

sicht über alle Mitglieder der Sozietät seit ihrer Gründung 1993 mit personenspezifischen Angaben, insbesondere über Zuwahl- und Sterbedatum bzw. Ausscheidatum. Die notwendigen Angaben müssen z. T. aus Protokollen und anderen Arbeitsmaterialien, vor allem aus den 1990er Jahren, erschlossen werden. Auch hier wäre es hilfreich, wenn sich interessierte Mitglieder bereit erklärten, sich an der Fortsetzung dieser mühevollen Arbeit zu beteiligen.

4. Ehrung des Mitgliedes der Leibniz-Sozietät der Wissenschaften zu Berlin Helmut Moritz, Prof. em. (Technische Universität Graz) Dr. Dr. h.c. mult. am 15.11.2013 im Hans-Grade-Saal im Forum Adlershof

Die Ehrung des Jubilars in Berlin erfolgte in Abstimmung mit seiner Alma Mater, der Technischen Universität Graz, und wurde von ihr durch die Mitwirkung zweier führender Persönlichkeiten – Prof. Dr. Hans Sünkel, Rektor a.D., Wirkliches Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, und Prof. Dr. Bernhard Hofmann-Wellenhof, Vizerektor der TU – ausdrücklich unterstützt.

Seine heimatliche Universität, an der er studiert und seine akademischen Grade erworben hatte, an der er von 1971 bis 2002 Ordinarius für Physikalische Geodäsie war und deren Emeritus er seitdem ist, hatte sich dabei vorbehalten, sein Wirken als Hochschullehrer in einer eigenen Veranstaltung in Graz zu würdigen. Das geschah im Kreise der fünf Professoren für Geodäsie und verwandte Fachgebiete an der TU Graz, die im laufenden Jahr ebenfalls „runde“ Geburtstage feiern konnten. Die Leibniz-Sozietät und ihre Partner in Berlin konzentrieren sich darauf, Helmut Moritz als im Weltmaßstab hervorragenden Forscher, führenden Organisator der internationalen wissenschaftlichen Zu-

4. Schlussbemerkung

Insgesamt belegt der Bericht, dass die Leibniz-Sozietät wieder auf ein erfolgreiches Jahr ihrer Tätigkeit zurückblicken kann. Das Präsidium bedankt sich bei allen Mitgliedern und Freunden der Leibniz-Sozietät, die mit ihren wissenschaftlichen Arbeiten und mit ihrem ehrenamtlichen Engagement für die Erfüllung der umfangreichen wissenschaftsorganisatorischen Aufgaben zur erfolgreichen Bilanz 2013 beigetragen haben

sammenarbeit und aktiven Humanisten zu würdigen, und zwar vom Zentrum Preußens aus gesehen und unter dem spezifischen Blickwinkel von Akademien der Wissenschaften und ihrer Gelehrtenvereinigungen.

Der Präsident der mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Prof. Dr. Georg Brasseur, ließ es sich nicht nehmen, die Glückwünsche der Akademie in Berlin persönlich zu übermitteln. Der Jubilar Helmut Moritz gehört zu den sieben großen Geodäten, die von dieser Gelehrtenvereingung in den ersten drei Jahrhunderten seit ihrer Gründung zu ihren Mitgliedern gewählt wurden. Ihnen war ein Poster gewidmet. Er wurde 1984 zum Auswärtigen Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Berlin gewählt, hielt der Gelehrtenvereingung die Treue und ist seit 2001 äußerst aktives Mitglied des Vereins. Anlässlich des Leibniz-Tages 2013 der Sozietät wurde er durch den Präsidenten Gerhard Banse mit der Jablonski-Medaille der Leibniz-Sozietät ausgezeichnet.

Es versteht sich von selbst, dass bei jeder Würdigung des großen Geodäten Helmut

Moritz sein Wirken in der International Association of Geodesy (IAG) und für sie einen vorderen Platz einzunehmen hat. Im Kolloquium am 15.11.2013 überbrachte deren Vizepräsident Prof. Dr. Harald Schuh, im Hauptamt Direktor des Departments 1 Geodäsie und Fernerkundung des Deutschen GeoForschungsZentrums Potsdam, die Grüße und Glückwünsche der IAG. In seinen Grußworten verwies er auf die Ergebnisse, über die ganz aktuell auf der Scientific Assembly der IAG Anfang September 2013 in Potsdam berichtet wurde. Viele von diesen Ergebnissen

beruhen auf den wissenschaftlichen Leistungen des Jubilars. Unter den rund 70 Teilnehmern waren Freunde, Kollegen und Schüler des Jubilars aus Deutschland, Österreich, Finnland, Italien und Russland.

Heinz Kautzleben / Peter Knoll.

Den Hauptbericht zum Ehrenkolloquium finden Sie auf der Webseite unter: <http://leibnizsozietaet.de/ehrenkolloquium-anlaesslich-des-80-geburtstages-von-mls-helmut-moritz-kurzbericht/>

5. Kommende Termine

Stand: 5. Februar 2014

23. Januar 2014, 10:00 – 12:00 Uhr, Ort: Rathaus Tiergarten BVV-Saal
Plenar-Sitzung

Referent: Wolfgang Küttler (MLS): Das Dilemma der Wertfreiheit der Wissenschaft bei Max Weber.

23. Januar 2014, 13:00 – 16:00 Uhr Ort: Rathaus Tiergarten BVV-Saal
Geschäftssitzung

Die Einladung geht gesondert zu.
Nichtöffentliche Veranstaltung

13. Februar 2014, 10:00 – 12:00 Uhr, Ort: Rathaus Tiergarten Raum 505
Sitzung der Klasse Naturwissenschaften und Technikwissenschaften

Referent: Frank Spahn (Potsdam): Planetare Ringe – natürliche dynamische „Laboratorien“ im All.

13. Februar 2014, 10:00 – 12:00 Uhr, Ort: Rathaus Tiergarten Balkonsaal
Sitzung der Klasse Sozial- und Geisteswissenschaften

Referent: Elmar Altvater (MLS): Die politische Regelung von Erdsystemen im Anthropozän.

13. Februar 2014, 13:30 – 15:30 Uhr Ort: Rathaus Tiergarten Balkonsaal
Plenar-Sitzung

Referent: Winfried Henke (MLS): Der Mensch als Primat – Evolutionsbiologische Aspekte der Menschwerdung.

7. März 2014, 15 Uhr, Ort: Rathaus Tiergarten Balkonsaal
Sitzung des Arbeitskreises Gesellschaftsanalyse und Klassen
Referent: Professor Ulrich Brand (Universität Wien): Erfahrungen und Konsequenzen der Enquete-Kommission „Wachstum, Wohlstand, Lebensqualität“ des Bundestages.

13. März 2014, 10:00 – 12:00 Uhr, Ort: Rathaus Tiergarten BVV-Saal
Sitzung der Klasse Naturwissenschaften und Technikwissenschaften
Referent: Reinhard O. Greiling (MLS): Fundamentale Energieprobleme aus der Sicht der Geowissenschaften.

13. März 2014, 10:00 – 12:00 Uhr, Ort: Rathaus Tiergarten Balkonsaal
Sitzung der Klasse Sozial- und Geisteswissenschaften
Referent: Wolfgang Fritz Haug (MLS): Neue Aspekte der Philosophie und Epistemologie der Marx'schen Kapitalismustheorie.

13. März 2014, 13.30 – 15.30 Uhr, Ort: Rathaus Tiergarten BVV-Saal
Plenar-Sitzung
Referent: Rainer Zimmermann (MLS): Aktuelle Implikationen der Naturphilosophie Schellings und Blochs.

13. März 2014, 15:30 – 16.30 Uhr, Ort: Rathaus Tiergarten, BVV-Saal
Nichtöffentliche Veranstaltung: Stiftung der Freunde der Leibniz-Sozietät
Jahresversammlung

27. März 2014, 10:30 – 12:30 Uhr, Ort: Rathaus Tiergarten Kleiner Saal
Sitzung des Arbeitskreises „Prinzip Einfachheit“
Referent: Dietmar Linke (MLS): Einfachheit in der Chemie? – Lasst, die ihr eintretet, alle Hoffnung fahren! – Oder doch nicht ganz?

10. April 2014, 10:00 – 12:00 Uhr, Ort: Rathaus Tiergarten BVV-Saal
Sitzung der Klasse Naturwissenschaften und Technikwissenschaften
Referent: Werner Kriesel (MLS): Automation und Kommunikation im Rückblick und in der Vorschau

10. April 2014, 10:00 – 12:00 Uhr, Ort: Rathaus Tiergarten Balkonsaal
Sitzung der Klasse Sozial- und Geisteswissenschaften
Referent: Hartmut Hecht (Berlin): 300 Jahre Monadologie – die Zeit, Leibniz zu verstehen, ist gekommen

10. April 2014, 13:30 – 15:30 Uhr, Ort: Rathaus Tiergarten BVV-Saal
Plenar-Sitzung.
Referent: Martin Hundt (MLS): Geologische Manuskripte von Karl Marx (MEGA)

11. April 2014, 10:00 – 18:00 Uhr, Ort: Rathaus Mitte, BVV-Saal, Karl-Marx-Allee 31
Ehrenkolloquium anlässlich des 80. Geburtstages von Heinz Kautzleben (MLS):
Im Mittelpunkt steht der Mensch – Fortschritte in den Geo-, Montan-, Umwelt-, Welt-
raum und Astrowissenschaften

11. April 2014, 10:00 – 16:00 Uhr, Rathaus Tiergarten Balkonsaal
Workshop des Arbeitskreises Gesellschaftsanalyse und Klassen zum Transformationsprojekt

8. Mai 2014, 10:00 – 12:00 Uhr, Ort: Rathaus Tiergarten BVV-Saal
Sitzung der Klasse Naturwissenschaften und Technikwissenschaften
Referenten: Hans-Joachim Lunk und Josef-Peter Guggenbichler (Kössen, Österreich): Antimikrobielle Wirkung von Übergangs-Metalloxiden und ihr Einsatz in Medizin und Industrie

8. Mai 2014, 10:00 – 12:00 Uhr, Ort: Rathaus Tiergarten Balkonsaal
Sitzung der Klasse Sozial- und Geisteswissenschaften
Referent: Horst Schützler (Berlin): J. W. Stalin im Meinungsstreit in Russland

8. Mai 2014, 13:30 – 15:30, Ort: Rathaus Tiergarten BVV-Saal
Plenar-Sitzung
Referent: Gerald Ulrich (Berlin): Die Humanmedizin: Biologische Naturwissenschaft und Geisteswissenschaft – kritische Reflexionen zum medizinischen Selbstverständnis in Theorie und Praxis.

8. Mai 2014, 12.30 – 13.30 Uhr und 15.30 - 16.00 Uhr, Rathaus Tiergarten BVV-Saal
Geschäftssitzung
Die Einladung geht gesondert zu.
Nichtöffentliche Veranstaltung

12. Juni 2014, 10:00 – 12:00 Uhr, Ort: Rathaus Tiergarten BVV-Saal
Sitzung der Klasse Naturwissenschaften und Technikwissenschaften
Referent: Karl-Heinz Bernhardt (MLS): IPCC – Sachstandsbericht zum Klimawandel

12. Juni 2014, 10:00 – 12:00 Uhr, Ort: Rathaus Tiergarten Balkonsaal
Sitzung der Klasse Sozial- und Geisteswissenschaften
Referentin: Heidemarie Salevski (MLS): Die Entwicklung der Translatologie zur eigenständigen Wissenschaft. Vom Akademievortrag Schleiermachers zur systematischen Interaktionstheorie.

12. Juni 2014, 13:30 – 15:30 Uhr, Ort: Rathaus Tiergarten BVV-Saal
Plenarsitzung
Referent: Werner Kriesel (MLS): Kybernetik, Automation, Kommunikation – eine unkonventionelle Betrachtung zu sozialen Auswirkungen in der Arbeitswelt (Norbert Wiener zum 120. Geburtstag gewidmet).

13. Juni 2014, 15:00 – 17:30 Uhr, Ort: BISS e. V., Pettenkoferstr. 16-18, 10247 Berlin
Sitzung des Arbeitskreises Gesellschaftsanalyse und Klassen
Thema: Globale Transformation

03. Juli 2014, 10:00 – 17:00 Uhr
Leibniz-Tag 2014
Die Einladung geht gesondert zu.

17. Juli 2014, 10:00 – 16:00 Uhr. Ort: Rathaus Tiergarten Balkonsaal
Workshop des Arbeitskreises Gesellschaftsanalyse und Klassen
Thema: Transformationsprojekt

6. Biographisches

Zum **85. Geburtstag** gratuliert die Leibniz-Sozietät ihrem Mitglied

Horst Haase, geboren am 02. 01. 1929 (Klasse Sozial- und Geisteswissenschaften)

Zum **80. Geburtstag** gratuliert die Leibniz-Sozietät ihren Mitgliedern

Dietrich Hoffmann, geboren am 11. 02. 1934 (Klasse Sozial- und Geisteswissenschaften)

Heinz Kautzleben, geboren am 31. 03. 1934 (Klasse Naturwissenschaften und Technikwissenschaften)

Adolf Laube, geboren am 13. 04. 1934 (Klasse Sozial- und Geisteswissenschaften)

Zum **75. Geburtstag** gratuliert die Leibniz-Sozietät ihren Mitgliedern

Dieter B. Herrmann, geboren am 03. 01. 1939 (Klasse Naturwissenschaften und Technikwissenschaften)

Johann Lingertat, geboren am 24. 03. 1939 (Klasse Naturwissenschaften und Technikwissenschaften)

Michael Oettel, geboren am 24. 03. 1939 (Klasse Naturwissenschaften und Technikwissenschaften)

Momir Polenaković, geboren am 26. 04. 1939 (Klasse Naturwissenschaften und Technikwissenschaften)

Zum **70. Geburtstag** gratuliert die Leibniz-Sozietät ihren Mitgliedern

Ekkehard Diemann, geboren am 12. 01. 1944 (Klasse Naturwissenschaften und Technikwissenschaften)

Wolfgang Schiller, geboren am 25. 01. 1944 (Klasse Naturwissenschaften und Technikwissenschaften)

Götz Nowak, geboren am 15. 02. 1944 (Klasse Naturwissenschaften und Technikwissenschaften)

Sergio Stefoni, geboren am 20. 02. 1944 (Klasse Naturwissenschaften und Technikwissenschaften)

Peter Karl Fleissner, geboren am 11. 04. 1944 (Klasse Naturwissenschaften und Technikwissenschaften)

Zum **65. Geburtstag** gratuliert die Leibniz-Sozietät ihren Mitgliedern

Wolfgang Mehr, geboren am 29. 01. 1949 (Klasse Naturwissenschaften und Technikwissenschaften)

Bernd Michel, geboren am 17. 04. 1949 (Klasse Naturwissenschaften und Technikwissenschaften)

Domas Kaunas, geboren am 21. 04. 1949 (Klasse Sozial- und Geisteswissenschaften)

Die Leibniz-Sozietät gedenkt ihrer verstorbenen Mitglieder und Freunde

Günther Vormum (07. August 1926 – 08. Dezember 2013)

Helmut Bock (09. März 1928 – 20. Dezember 2013)

Theodor Hellbrügge (23. Oktober 1919 – 21. Januar 2014)

7. Literaturhinweise

Das Mitglied der Leibniz-Sozietät Heinz Militzer hat unter dem Titel „Mit und nach Otto Meisser – ein Beitrag gegen das Vergessen“ einen kleinen Erinnerungsband zur Entwicklung des Wissenschaftsgebietes Angewandte Geophysik zwischen 1940 und 1987 an der TU Bergakademie Freiberg herausgegeben.

Interessenten an diesem Band wenden sich bitte direkt an Heinz Militzer (heinzmilitzer@online.de).

Soeben erschienen sind die

Sitzungsberichte der Leibniz-Sozietät, Band 118, Jahrgang 2014

Aus dem Inhalt:

Leibniztag 2013

Gerhard Banse: Bericht des Präsidenten an den Leibniztag 2013. Die Leibniz-Sozietät im zwanzigsten Jahr Ihres Bestehens

Herbert Hörz: Der schwierige Weg einer traditionsreichen Wissenschaftsakademie ins 21. Jahrhundert – 20 Jahre Leibniz-Sozietät

Ehrenkolloquium anlässlich des 80. Geburtstages von Herbert Hörz zum Thema „Mensch – Fortschritt – Humanismus“

Gerhard Banse: Laudatio: Herbert Hörz zum Achtzigsten

Glückwunsch des Instituts für Philosophie der Russischen Akademie der Wissenschaften

Werner Ebeling: Über das Gedächtnis des Zufalls – zur Dialektik von Gesetz und Zufall

John Erpenbeck: Digitale Buchveröffentlichung zum 80. Geburtstag von Herbert Hörz

Erdmute Sommerfeld: Strukturelle Information: Repräsentation, Interpretation, Reduktion

Werner Naumann: Zur Bedeutung der statistischen Gesetzeskonzeption für die Pädagogik

Herbert Hörz: Schlusswort: Philosophie als Aufklärung und Orientierungshilfe

Aus Veranstaltungen der Leibniz-Sozietät

Bodo Krause: Entwicklung der Wechselwirkung von akademischer und außerakademischer Forschung aus Sicht der experimentellen Psychologie in Berlin

Herbert Wöltge: Die Unausrottbaren? Anmerkungen und Notizen zur Gründung der Leibniz-Sozietät

Jörg Roesler: Counterfactual History. Ihre Anwendung auf die Erforschung und Darstellung der DDR-Geschichte

Helmut Moritz: Helmert, Bruns, Einstein

Horst Montag: Meeresniveau und Erdrotationsvektor – zwei moderne Forschungsrichtungen mit Ursprung in der Mitteleuropäischen Gradmessung bzw. Internationalen Erdmessung

Michael Franz: Laudatio für Reimar Müller zum 80. Geburtstag

Wolfgang Eichhorn: Rezension zu: Alexander von Humboldts Metaphysik der Erde. Seine Welt-, Denk- und Diskursstrukturen

Herbert Wöltge: 20 Jahre Leibniz-Sozietät – vorläufiger Quellen- und Literaturbericht

Heinz Heikenroth: Herbert Hörz – Mein Vorbild als Wissenschaftsphilosoph und -historiker

8. Impressum

Herausgeber: Präsident der Leibniz-Sozietät der Wissenschaften zu Berlin e. V.

Postfach 080425, 10004 Berlin

Zusammenstellung: Marie-Luise Körner

Email: mitteilungen@leibnizsozietat.de

Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 05. 02. 2014